

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 381

Donnerstag, 25. März 2010

EIN SACK VOLL MITBESTIMMUNG



Chiara (9)

Wir sind die 4C aus der Volksschule Ober St. Veit. Wir sind in der Demokratiewerkstatt und gestalten eine sehr, sehr gute Zeitung. Davor haben wir ein Spiel gespielt. Die Regeln dafür haben wir selbst bestimmt - auch darüber, dass unser Spielfeld quadratisch sein sollte. Jedes Kind hat sich sehr bemüht. Unsere 4 Teams haben folgende Themen für diese Zeitung ausgearbeitet: Pazifismus, Kinderrechte, Mitbestimmung und Abstimmung, und wie viele Kinder in einer Klasse sein sollen. Wir haben auch eine kleine Umfrage gemacht und dabei ist herausgekommen: egal welche Gruppe - jedes Kind hatte Spaß!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

PAZIFISMUS

Wir erklären euch, was Pazifismus bedeutet und was wir dafür tun können.

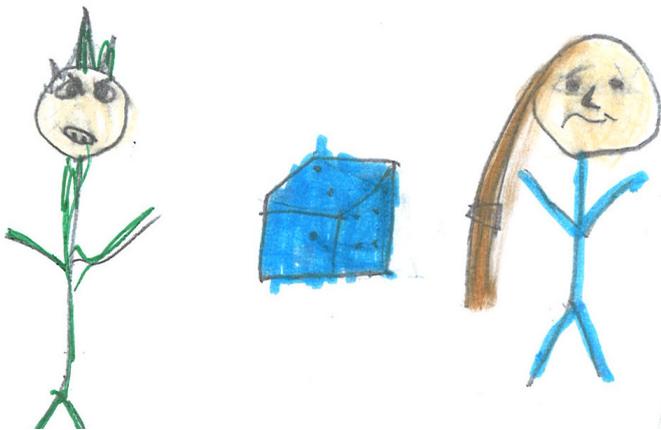
Pazifismus kommt vom lateinischen Wort „pax“ und bedeutet Gewalt und Krieg zu vermeiden, und Konflikte friedlich zu lösen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, um solche Konflikte ohne Gewalt zu lösen. Man kann z.B. losen, würfeln oder am besten ist, man gibt auch manchmal nach. Um einen Konflikt friedlich zu lösen oder ihn ganz zu vermeiden, sollte man einander zuhören, freundlich bleiben, ehrlich sein, den anderen ausreden lassen, niemanden ärgern - weil das kein Spaß ist. Wichtig ist auch, andere Meinungen zu akzeptieren, nicht anzugeben, sich selbst nicht zu wichtig nehmen oder sich in eine Gemeinschaft eingliedern zu können, andere Menschen zu mögen, so wie sie sind, und sich nicht über andere lustig zu machen.

Wir wünschen uns für unsere Klasse, dass wir nicht brutal sind und friedlich miteinander auskommen!

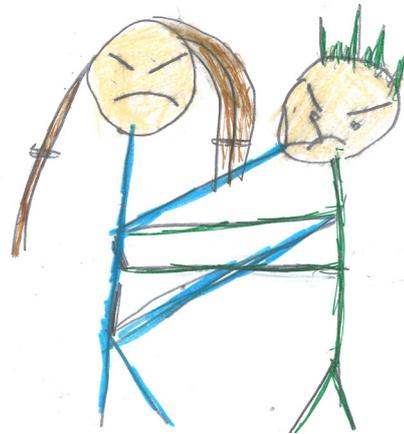


Emil (10), Andrew (10), Anatoly (10), Julija (9), Chiara (9)

Oft passiert Folgendes:



2 Kinder streiten, wer würfeln darf, gezeichnet von Anatoly.

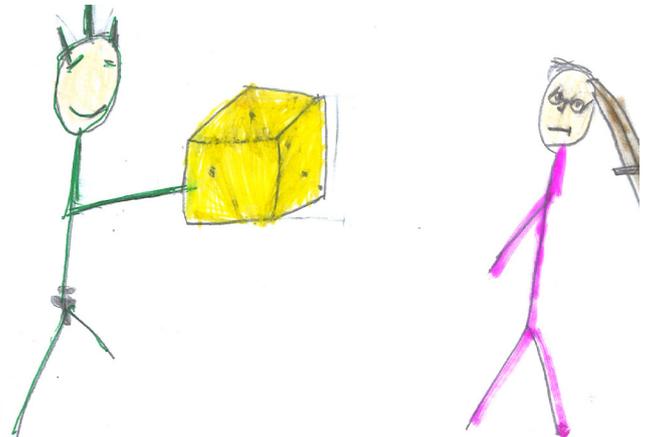


Sie fangen zu raufen an, gezeichnet von Julija.

Besser wäre es so:



Sie spielen Schere-Stein-Papier darum, wer anfangen darf, gezeichnet von Julija.



Einer gibt nach, gezeichnet von Anatoly.

28, 21, 23 WIE VIELE KINDER ???

Wir haben uns gefragt ob 28 Kinder in der Klasse zu viele sind.

Wir haben diskutiert, ob 28 Kinder in einer Klasse lernen können! Es sind verschiedene Antworten herausgekommen.

Kathi meint, dass bei 28 Kindern nicht gut gelernt werden kann, aber eine gute Gemeinschaft entsteht.



In einer Klasse mit wenigen Kindern, gezeichnet von Arzu.



In der Klasse mit vielen SchülerInnen, gezeichnet von Melanie.

Manuel ist der Ansicht, wenn 28 Kinder in einer Klasse sind, könnte man im Sportunterricht mehr Spaß haben. Emanuel meint, sie könnten zwar Spaß haben, aber lernen weniger. Martin ist der Ansicht, dass es dann in der Pause lauter wäre als sonst. Arzu meint, dass es im Turnsaal viel zu eng für 28 Kinder wäre. Melanie sagt: „Die Lehrerin braucht dann mehr Zeit um den neuen Stoff zu erklären.“ Wir sind zufrieden, dass in unserer Klasse 23 Kinder sind. Das waren unsere Meinungen!



Martin (9), Melanie (10), Emanuel (10), Manuel (10), Arzu (10), Katharina (9)



Wir haben eine gute Gemeinschaft, gezeichnet von Emanuel.



Wir sind viele Kinder.



So sieht unser Spielfeld aus.

KINDERRECHTE

Was Kinder dürfen und auch wir wichtig finden!

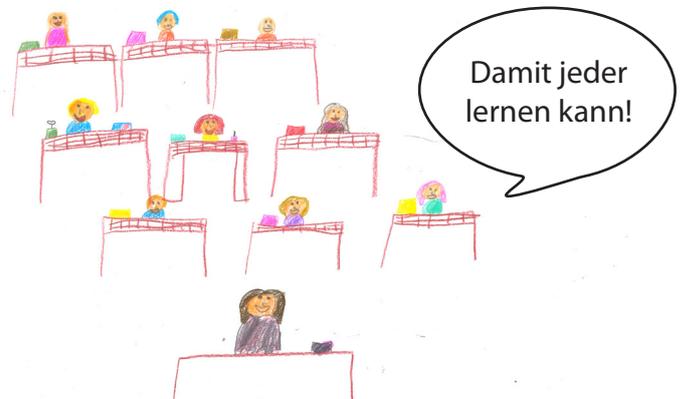
Weil Kinder nicht so stark sind und sich nicht so gut wehren können wie Erwachsene, brauchen sie besonderen Schutz. Deshalb gibt es neben den Menschenrechten auch Kinderrechte. Österreich hat dieses Abkommen 1992 unterschrieben. Es ist für ein friedliches Zusammenleben wichtig.

Haben Kinder Rechte? Was für Rechte haben sie? Sie haben Recht auf Gesundheit, Recht auf Bildung, Recht auf Betreuung bei Behinderungen, Recht auf Gleichheit, Recht auf Spiel und Freizeit und Recht

auf eine eigene Meinung. Was wir davon halten? Melani: „Ich finde es gut, dass Kinder so viele Rechte haben.“ Pascal: „Ich finde, dass es besser ist, wenn Kinder das Recht haben, mitzubestimmen.“ Lukas: „Ich finde es gut, denn wie wäre die Welt ohne Rechte?“ Franziska: „Ich finde es toll, dass Kinder heutzutage schon so viele Rechte haben.“ Marcel: „Ich finde, dass es gut ist, dass Kinder heute mehr Rechte haben als früher.“ Kinder sollten dieselben Rechte haben wie Erwachsene!



Recht auf Gesundheit, gezeichnet von Lukas.



Recht auf Bildung, gezeichnet von Meli.



Recht auf Betreuung bei Behinderungen, gezeichnet von Marcel.



Recht auf Gleichheit, gezeichnet von Lukas.



Recht auf Spiel und Freizeit, gezeichnet von Pascal.



Melani (10), Franziska (10), Pascal (10), Marcel (9), Lukas (10),

ABSTIMMUNG UND MITBESTIMMUNG

Wir erzählen euch heute etwas über das Wählen.

Heute haben wir in der Demokratiewerkstatt über Partizipation viel gelernt. Wir führen heute ein Interview und befragen die Kinder in unserer Umgebung zu dem Thema „Abstimmung“. Wir: „Was unternimmst du, wenn etwas gewählt wird, was du nicht willst?“ Franziska: „Ich bleib fair.“ Wir: „Findest du dass die Jugendlichen mit 16 zu jung für das wählen sind.“ Kathi: „Mit 16 schon, aber mit 18 ist es okay.“ Wir: „Willst du mit 16 Jahren wählen?“ Pascal: „Nein, ich möchte überhaupt nicht wählen.“ Emil: „Nein, nicht direkt. Aber ich würde schon wählen!“ Melanie M.: „Ich finde, man ist mit 16 Jahren noch zu jung, um zu wählen.“



Auf diesem Bild seht ihr eine Abstimmung, gezeichnet von Vincent.



Dieses Bild zeigt das Ergebnis einer Abstimmung, gezeichnet von Wojtek.



Natalie (10), Sarah (10), Vincent (9), Wojtek (9), Dzemal (10)



Wir zeigen wie eine Abstimmung funktioniert.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, VS Hietzinger Hauptstraße 166, 1130 Wien

Nr. 381 Donnerstag, 25. März 2010

